

Erleichtern, nicht erschweren

Asyl Flüchtlingshelfer aus dem Kreis appellieren an die Kommunen, Standards bei der Anschlussunterbringung zu setzen.

Landkreis. Die unterschiedlichen Bedingungen bei der Anschlussunterbringung von geflüchteten Menschen bereiten dem kreisweiten Konvent der Flüchtlingsinitiativen im Landkreis Hall Sorgen. Mit einem Schreiben hat sich die Arbeitsgruppe Anschlussunterbringung nun an die Oberbürgermeister, Bürgermeister und Gemeinderäte in den Kommunen des Kreises gewandt. Die Städte und Gemeinden sind zuständig für die Anschlussunterbringung.

Anders als bei der vorläufigen Unterbringung, für die der Landkreis verantwortlich zeichnet, fehle es bei der Anschlussunterbringung an „definierten Standards“. In manchen Gemeinden führe die Anschlussunterbringung für Geflüchtete zu einer Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen. Es gebe „akzeptable bis vorbildliche“, aber auch „schlechte bis unzumutbare“ Unterbringungen. „Wir halten es für dringend erforderlich, dass es Mindeststandards gibt“, schreiben die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer.

Die Kommunen sollten solche festlegen.

Dazu schlagen die Initiativen beispielsweise vor, dass jeder Person eine Wohnfläche von zehn Quadratmetern zur Verfügung stehen solle – bei Kindern sechs Quadratmeter.

„Ausreichende Wohnfläche ist eine neben anderen menschenwürdigen und integrationsfördernden Bedingungen“, steht in dem Schreiben. Wichtig seien separate Wohneinheiten für Familien und Wohngemeinschaften, Rückzugsmöglichkeiten auch für Alleinstehende, ein akzeptabler baulicher Zustand der Räumlichkeiten sowie ordentliche hygienische Bedingungen. Eine möglichst zentrale Unterbringung und ausreichende Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Nahverkehrs förderten außerdem die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Schulbesuche und Teilnahme an Sprachkursen. Die Initiativen appellieren, dass die Anschlussunterbringung „eine Verbesserung der Wohnsituation gegenüber der vorläufigen Unterbringung“ sein soll. Sie soll die Integration erleichtern, nicht erschweren. *Norbert Acker*



**Asyl
im Kreis**